

# UNI ODER FACHHOCHSCHULE?



Wenn Sie sich ein Wirtschafts-, Psychologie- oder Informatikstudium überlegen, haben Sie die Wahl zwischen Universität oder Fachhochschule. Denken Sie dagegen an Germanistik oder Medizin, werden Sie nur an den Universitäten fündig. Je nach Vorbildung und Ziel bieten sich verschiedene Wege an.

## GLEICHWERTIG, ABER ANDERS

Zwei Hochschultypen prägen das schweizerische Hochschulsystem: die universitären Hochschulen (Universitäten und die Eidgenössische Technische Hochschule ETH bzw. EPFL) und die Fachhochschulen. An den Pädagogischen Hochschulen, die zu den Fachhochschulen gehören, werden die Diplome der Vorschulstufe (Kindergarten), Primarstufe und Sekundarstufe I angeboten.

Bisher galt die gymnasiale Matura als Königsweg für ein Studium an der Universität/ETH und ein Lehrabschluss mit Berufsmatura als optimaler Weg für ein Fachhochschulstudium. Diese klare Zweiteilung ist aufgrund der Bildungsreformen nicht aufgehoben, aber relativiert worden: Ein grosser Teil der Fächerpalette lässt sich an beiden Hochschultypen studieren und hinsichtlich der Studienstruktur haben sich Fachhochschulen und Universität/ETH stark angenähert. In beiden Hochschultypen ist Ihr (erster) Studienabschluss ein Bachelor und bei Fortsetzung des Studiums erwerben Sie den Master (mehr dazu siehe unsere Kurzinfo «Bachelor und Master an Schweizer Hochschulen» auf [www.bdag.ch](http://www.bdag.ch) → Downloads A-Z oder in unseren ask!-Info-Zentren).

## DER WEG ZUM BERUF

Fachhochschulstudierende bringen in jedem Fall eine berufliche Erfahrung mit, wenn sie die Hochschule verlassen, da ihre Ausbildung entweder auf einem Beruf aufbaut oder praktische Arbeitserfahrungen (Praktika) integriert. Dadurch ist der Berufseinstieg nach dem Studienabschluss häufig einfacher als nach einem Universitätsstudium. Studierende der Universitäten und ETH hingegen müssen sich Arbeitspraxis vielfach in Eigeninitiative und auf freiwilliger Basis beschaffen. Ein Studium an der Universität ist meistens keine Berufsausbildung, sondern es stehen Ihnen häufig mehrere Berufe offen. So gibt es zum Beispiel keine Studienrichtung an den Universitäten, welche Sie direkt zum/zur Journalisten/-in ausbildet, aber Sie können mit praktisch allen Studienabschlüssen den Weg in den Journalismus finden.

Folgende Merkmale kennzeichnen die beiden Ausbildungswege:

## TYPISCH UNIVERSITÄT/ETH

- Stärkere theoretische Ausrichtung und Grundlagenforschung
- In der Regel keine spezifische Berufsausbildung, sondern Erwerb einer allgemeinen Berufsbefähigung
- Studium findet oft in grossen Gruppen statt
- Ausbildung in der Regel auf ein Vollzeitstudium ausgerichtet
- Zulassung: direkt mit gymnasialer Matura, Passerellenprüfung nach der Berufsmatura oder Fachhochschulabschluss. Zusätzliche Aufnahmeverfahren in Medizin und teilweise bei Sport
- Master als Regelabschluss

## TYPISCH FACHHOCHSCHULE

- Angewandte Forschung und hoher Praxisbezug
- Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und öffentlichen Institutionen
- Oft Ausbildung zu konkreten Berufen inkl. Arbeitserfahrungen (Praktika) in verschiedenen Institutionen
- Studium meist noch im Klassenverband
- Ausbildung teilweise berufsbegleitend konzipiert
- Zulassung: Berufsmatura, Fachmatura, Abschluss Höhere Fachschule sowie Gymnasiale Matura mit bis zu einem Jahr spezifischer beruflicher Erfahrung. Oft mit Aufnahmeverfahren (Gespräche und Eignungsprüfungen). Für bestimmte Studiengänge wird spezifische Berufserfahrung vorausgesetzt (Wirtschaft, Technik, Life Sciences, soziale und medizinische Berufe, künstlerische Berufe u.a.), auch in Form von Praktika. In anderen Studienbereichen reicht die allgemeine Berufserfahrung aus (Linguistik, Psychologie). Es gilt, sich direkt bei der Fachhochschule Ihrer Wahl nach den detaillierten Zulassungsbedingungen zu erkundigen.
- Bachelor als Regelabschluss

## GEMEINSAMKEITEN

- Zweistufige Studiengänge gemäss «Bologna-Modell»: Bachelor- und z.T. Masterabschlüsse
- 3 Jahre Studium bis zum Bachelor, 1.5 bis 2 Jahre bis zum Master
- Bewertung der Studienleistungen nach dem europäischen Kreditpunktesystem; ein ECTS (Credit) entspricht einer Studienleistung von 25 bis 30 Stunden
- Pflege von internationalen Hochschul-Partnerschaften und Förderung der Mobilität
- Hohe Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen (insbesondere Englisch)

## STUDIENANGEBOT

Je nach Ihrem fachlichen oder beruflichen Ziel ist der Hochschultyp wählbar oder vorgegeben:

Universitäre Hochschulen	Beide Hochschultypen	Fachhochschulen
Theologie, Religionswissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Gestaltung und bildende Kunst, Design
Rechtswissenschaft, Kriminalistik	Naturwissenschaften*	Musik, Rhythmik
Mathematik	Ingenieurwesen, Technik	Theater, Bühnenberufe, Film
Medizin (Human-, Zahn-, Veterinär-)	Informatik	Kommunikation, Information
Pharmazie	Architektur	Gesundheitsberufe***
Sozialwissenschaften	Psychologie	Tourismus, Hotellerie
Sprach- und Literaturwissenschaften	Soziale Arbeit	Logopädie
Historische Wissenschaften	Heilpädagogik	
Geisteswissenschaften	Übersetzen, Dolmetschen	
	Sport	
	Lehramt**	

\* mit Ausnahme von Physik, Biologie, Biochemie, Erdwissenschaften und Geografie

\*\* Je nach Stufe an Universität oder Pädagogischer Hochschule, vgl. Kurzinfos «Lehrer/in werden: Überblick» und «Lehrer/in Sekundarstufe II»

\*\*\* Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Pflege, Hebamme; Ausnahmen: Bachelor/Master in Pflegewissenschaften und Master en Sciences infirmières an der Universität

## MOBILITÄT ZWISCHEN DEN HOCHSCHULEN

Da alle Hochschultypen Bachelor- und Masterabschlüsse verleihen können, stellen sich Ihnen möglicherweise folgende Fragen:

- Kann ich mit einem Bachelor einer Hochschule einen Master an einer anderen Hochschule absolvieren?

- Kann ich den Hochschultyp wechseln und beispielsweise mit dem Bachelor einer Fachhochschule einen Master an einer Universität erwerben?

Allgemein lässt sich sagen, dass für die Zulassung zu den Master-Studiengängen ein Bachelordiplom oder ein gleichwertiger Hochschulabschluss vorausgesetzt wird. Es wird nicht unterschieden, in welchem Land oder an welchem Hochschultyp der Bachelor erworben wurde. Neben diesem Grundsatz muss aber die aufnehmende Hochschule prüfen, inwieweit der Inhalt des erworbenen Bachelorabschlusses mit den inhaltlichen Anforderungen für das betreffende Masterstudium übereinstimmt. Auf Grund der Äquivalenz-Überprüfung müssen unter Umständen zusätzliche Qualifikationen erworben werden.

## KOSTEN

Die Semestergebühren aller Hochschulen sind vergleichbar und betragen durchschnittlich ca. CHF 750.–. Es bestehen einige teurere Ausnahmen wie beispielsweise die Universitäten St. Gallen (ca. CHF 1000.–) und Tessin (ca. CHF 2000.–) oder die Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ (ca. CHF 4980.–). Erkundigen Sie sich direkt bei der Hochschule Ihrer Wahl nach den aktuellen Gebühren.

## WEITERE INFORMATIONEN

- **[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)** → Studium  
Hochschulsystem der Schweiz, seine Typen und deren Studienrichtungen
- **[www.crus.ch](http://www.crus.ch)**  
Studieren in der Schweiz und Schweizer Universitäten
- **[www.kfh.ch](http://www.kfh.ch)**  
Fachhochschulen und ihr Studienangebot
- **Schweizer Studienführer Band 1 - 3**  
Drei Studienführer mit unterschiedlichen Schwerpunkten orientieren über alle Studiengänge, die an Universitäten, ETHs, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen studiert werden können, porträtieren die einzelnen Hochschulen und informieren detailliert über die jeweiligen Studienprogramme. Die Bücher können in unseren ask!-Info-Zentren ausgeliehen werden, siehe auch **[www.beratungsdienst-aargau.ch/info-zentren/studium/studienfuehrer.html](http://www.beratungsdienst-aargau.ch/info-zentren/studium/studienfuehrer.html)**

September 2011